

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Polizei schnappt brutale Schläger in der Kneipe

BAD BERGZABERN. Zwei brutale Schläger sind in der Nacht von Samstag auf Sonntag festgenommen worden. Vor einem Lokal in der Weinstraße in Bad Bergzabern schlugen die beiden so lange auf einen 39-Jährigen aus der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern ein, bis dieser stürzte und mit dem Kopf gegen die Hauswand prallte. Laut Polizeibericht traten die Täter zunächst weiter auf den wehrlos am Boden liegenden Verletzten ein, der später vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht wurde, und flüchteten schließlich. Eine Fahndung der Polizei war jedoch schon nach kurzer Zeit erfolgreich, der 20-Jährige aus der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern und der 25-Jährige aus Dessau-Roßlau konnten in einem Lokal in der Königstraße gefunden werden. Die Beamten stellten bei den Tatverdächtigen einen Schlagring sowie ein Einhandmesser sicher. Kooperativ zeigte sich zunächst nur der 20-Jährige, sein Kompagnon leistete Widerstand und musste gefesselt werden. Auf der Polizeiwache wurde dann auch der jüngere der beiden Tatverdächtigen zunehmend aggressiv und ebenfalls gefesselt. Beide jungen Männer sind in polizeilichem Gewahrsam, es laufen Ermittlungsverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte sowie Verstoßes gegen das Waffengesetz. [jhp/cdc](#)

Zwölfjähriger fährt mit Rad vor Transporter

LANDAU. Bei einem Verkehrsunfall am Freitag gegen 13.30 Uhr in der Schloßstraße in Landau ist ein zwölfjähriger Junge leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei wollte er mit seinem Fahrrad die Fahrbahn überqueren. Er fuhr zunächst vor einen wartenden Transporter, missachtete dann aber einen weiteren Transporter, der auf der danebenliegenden Linksabbiegerspur fuhr. Es kam zum Zusammenstoß, der Junge stürzte und verletzte sich leicht. Er kam zur medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus. [jhp](#)

Polizei und Ordnungsamt stoppen Radler in Fußgängerzone



Offenbar nur schwer zu vermitteln: In der Fußgängerzone muss man sein Rad schieben. FOTO: BOE

LANDAU. Am Freitagmittag haben Polizei und das Ordnungsamt der Stadt Landau das Durchfahrtsverbot für Fahrradfahrer in der Fußgängerzone in Landau überwacht. Zwischen 11.45 Uhr und 12.45 Uhr wurden zwölf Fahrradfahrer kontrolliert, von denen acht laut Polizei gebührenpflichtig verwarnt wurden. Das Bußgeld beträgt mindestens 15 Euro, wer dabei andere behindert oder sogar gefährdet, zahlt 20 oder 25 Euro. [jhp/boe](#)

Ab heute gibt es Karten für eine besondere Weinprobe

LANDAU. Beim Landauer Maimarkt wird es wieder eine Weinprobe auf dem Riesenberg geben, und zwar am Dienstag, 2. Mai, um 18 Uhr. Probiert werden während der etwa zweistündigen Fahrt insgesamt fünf Weine, die von Landauer amtierender Weinprinzessin Jasmin II. und der ehemaligen Weinhochzeit Jasmin Altschuh besprochen werden. Außerdem gibt es ein Luncheon. Tickets und weitere Informationen zum Ereignis gibt es ab heute im Büro für Tourismus unter Telefon 06341 138310 oder direkt vor Ort im Rathaus (Marktstraße 50) zu den regulären Öffnungszeiten. Der traditionelle Landauer Maimarkt findet von 29. April bis 8. Mai zum 130. Mal auf dem Alten Meßplatz statt. [jhp](#)

Einbrecher erbeuten Baumaterial und Werkzeuge

LANDAU. Unbekannte sind in der Nacht auf Freitag auf einem Baustellengelände in der Wirth-Allee in Landau in einen Lagerraum eingebrochen. Dort haben sie Baumaterial und mehrere Werkzeuge im Wert von etwa 1500 Euro gestohlen. Außerdem versuchten sie, einen Baucanister aufzubrechen, aber damit hatten sie keinen Erfolg, teilte die Polizei am Wochenende mit. Sie bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 06341 2870 oder per E-Mail an plilanda@polizei.rlp.de. [jhp](#)

Drohen wieder Warteschlangen?

Es war der Aufreger „zwischen den Jahren“: Vor der Notdienstzentrale in Landau standen Patienten Schlange. Der Bereitschaftsdienst war überlastet, es gab teils stundenlange Wartezeiten. Die Südpfalz-Docs würden gerne etwas Neues ausprobieren.

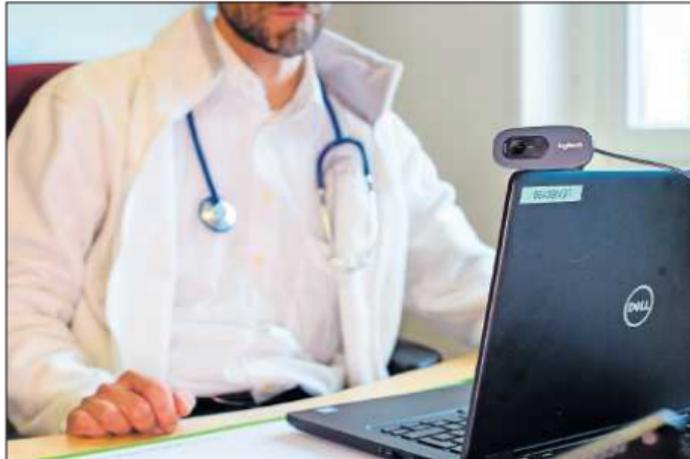
VON SEBASTIAN BÖCKMANN

LANDAU. Kann sich das Chaos im Nottendienst in der Karwoche und über Ostern wiederholen? Vielleicht. Die Kassennärztliche Vereinigung in Mainz teilt auf Anfrage der RHEINPFALZ mit, dass sie ihren Teil zur Problemvermeidung beigetragen hat: Sowohl an Karfreitag als auch an den Osterfeiertagen werde die Ärztliche Bereitschaftspraxis Landau – die zwei auf dem Gelände des Vinzentius-Krankenhauses in der Cornichonstraße ansässig ist, aber nichts mit der Klinik zu tun hat – im Tagesdienst jeweils mit einer zusätzlichen Ärztin beziehungsweise einem zusätzlichen Arzt besetzt. Damit werde eine Maximalbesetzung entsprechend der Zahl der Behandlungszimmer vorgenommen. Zusätzlich sei jeweils eine Ärztin oder ein Arzt für den Fahrdienst eingeteilt. Aber: „Zu den üblichen Spitzenzeiten sind Wartezeiten trotz der zusätzlichen Besetzung nicht gänzlich zu vermeiden“, so die KV-Pressestelle.

Zur akuten Problembehandlung kann das Netzwerk der Südpfalz-Docs nichts beitragen, aber es hat Ideen, wie man das Problems künftig Herr werden könnte. „Was wir an Weihnachten gesehen haben, war erst die Spitze des Eisbergs“, warnt Jonas Hofmann-Eifler, Hausarzt in einer großen Praxis in Rheinzabern und Vorsitzender des Zusammenschlusses überwiegender junger Mediziner, der die ärztliche Versorgung auf dem Land sicherstellen und zugleich die Arbeitsbedingungen der Hausärzte verbessern will. Der promovierte Mediziner hält die Engpässe nach Weihnachten für die Vorboten noch viel größerer Verwerfungen, die künftig drohen, weil es einfach nicht genug Ärztinnen und Ärzte gebe. „Weihnachten hat ein strukturelles Problem aufzeigt“, sagt er.

Umso mehr komme es darauf an, mit den begrenzten Kapazitäten sinnvoll umzugehen. Die Südpfalz-Docs hätten seit Dezember viel über die damaligen Zustände im Bereitschaftsdienst diskutiert, so Hofmann-Eifler. Es sei nötig, etwas Neues zu versuchen, um den hohen Patientenansturm während der Feiertage zu verkraften, damit Patienten nicht wieder so lange warten müssten. Denn dass sich die Situation wiederholen könnte, schließt Hofmann-Eifler nicht aus. Das Infektionsrisiko sei nach wie vor hoch – deutlich höher als vor einem Jahr.

Das Ärzte-Netzwerk schlägt vor, in der Südpfalz ein Pilotprojekt zu starten, um mit Telefon-, vor allem aber Videosprechstunden für Entlastung zu sorgen. „Wir bieten das seit Jahren an“, er selbst mache seit über drei Jahren Videosprechstunden und komme auf rund 50 solcher Gespräche pro Woche. Natürlich könne man auf Distanz keine Lunge abhören, aber bereits am Telefon, vor allem aber mit Videounterstüt-



Für Videosprechstunden gibt es sichere Programme.

FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA



Solche Szenen vor der Notdienstzentrale wie um Weihnachten und Neujahr sollen sich nicht wiederholen.

ARCHIVFOTO: IVERSSEN

zung, könne eine erfahrene Hausärztin sehr gut einschätzen, ob ein Fall Zeit habe oder ob man den Patienten lieber einbestellen sollte. Oft gebe es nur um Kleinigkeiten, die man rasch abklären könne, beispielsweise Fragen zur Medikation oder die Verlaufskontrolle bei der Wundheilung. Dass die telefonische Krankenschreibung seit dem Monatswechsel nicht mehr zulässig ist, hält Hofmann-Eifler für kontraproduktiv. „Das brauchen wir wieder.“ Routinefälle in einer Videoschalt abzuklären, entlaste den Bereitschaftsdienst enorm und lasse diesem Zeit für die wirklich drohenden Fälle.

Und natürlich stelle das auch eine große Erleichterung für Patienten dar: Niemand müsse mehr bei schlechtem Wetter im Freien warten, sondern könne daheim auf dem Sofa nach einem heißen Tee trinken, bis er oder sie an der Reihe ist. Vorneweg, so Hofmann-Eifler, spare das den Kranken mindestens eine Stunde ein: Anreise, Warten an der An-

meldung und Wartezeit in oder vor der Praxis. Bei einer durchschnittlichen Untersuchungsdauer von zehn bis 15 Minuten wäre die Zeitersparnis also enorm. Zudem sinke die Infektionsgefahr. Technisch und unter Datenschutzaspekten sei die Videosprechstunde längst kein Problem mehr – auch aufgrund der Corona-Erfahrungen: „Man kann sich über die KV-Seite einloggen und zertifizierte Programme nutzen. Die Kommunikation ist verschlüsselt und für die Freigabe von Daten nutzt man eine Pin.“ Hofmann-Eifler: „Das geht locker in der Mittagspause vom Handy aus.“

Die Videosprechstunde wäre aber auch deshalb interessant, weil die Bereitschaftsdienstzentralen mit einem solchen Werkzeug zusätzliche Personal gewinnen könnten – beispielsweise junge Ärztinnen und Mütter, die keinen kompletten Nachtdienst in einer Zentrale übernehmen wollten und könnten. „Sie

könnten von zu Hause aus den Bereitschaftsdienst abpuffern.“

Mit einem Pilotprojekt würde nicht einmal komplett Neuland betreten: Die KV Nordrhein mit Sitz in Düsseldorf und Köln hat mit Videosprechstunden zur digitalen Erstberatung ein Zusatzangebot im kinderärztlichen Notdienst gemacht und ein positives Fazit gezogen. Bei mehr als 2300 Fällen konnte nach Angaben der KV fast der Hälfte der anrufenden Eltern bereits in der Online-Beratung abschließend geholfen werden, sodass die jungen Patientinnen und Patienten im Anschluss keine Notdienstpraxis mehr aufsuchen mussten.

Die Südpfalz-Docs hoffen, dass KV und rheinland-pfälzisches Gesundheitsministerium den Vorschlag für ein Projekt „Videosprechstunde im Bereitschaftsdienst in der Südpfalz“ aufgreifen. „Wir sollten das einfach mal ein halbes Jahr ausprobieren und evaluieren“, so Hofmann-Eifler.

Die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) warnt unterdessen davor, sich auf Künstliche Intelligenz (KI) wie Chat GPT zu verlassen. Sie weiß, dass viele Patienten bei Gesundheitsfragen inzwischen auch Suchmaschinen im Internet oder KI-Programme zurate ziehen. Doch die große Menge an Suchergebnissen sei oft schwer einzuordnen. Wie gut und zuverlässig die Antworten eines Textroboters sind, hänge davon ab, mit welchen Daten er trainiert wurde. Chatbots könnten zwar leicht verständliche Informationen und Handlungsempfehlungen liefern, aber keine individuelle Diagnose und einen daran anknüpfenden Therapieplan erstellen.

Rewe: Markt in Königstraße öffnet am Dienstag

LANDAU. Abholservice, Salatbar und mehr Auswahl: Das verspricht der Rewe-Markt in der Königstraße, der am Dienstag, 4. April, nach einer einmonatigen Renovierung wieder öffnet.

Geleitet wird der Markt von Markus Stenger, einem Einzelhandelskaufmann mit über 20 Jahren Erfahrung, am Laufen gehalten von einem 40-köpfigen Team. Für mehr Klima- und Umweltschutz wurden alle Kühlmöbel getauscht. Die Abwärme der verglasten Kühl- und Tiefkühlmöbel wird für die Raumheizung verwendet.

Nach dem Umbau präsentiert sich der Markt mit seinen rund 960 Quadratmetern Verkaufsfläche übersichtlicher. Das Sortiment an veganen und Bio-Produkten wurde deutlich erweitert. Er versteht sich als echter Vollsortimenter mit rund 17.000 Artikeln. Auch regionale Produkte sind in den Regalen zu finden. „Unsere Region hat kulinarisch so viel zu bieten, deshalb führen wir auch viele Erzeugnisse aus der Umgebung“, sagt Marktmanager Stenger.

Visitenkarte aller Rewe-Märkte ist die große Obst- und Gemüseabteilung gleich am Eingang. Dazu gehört auch eine Salatbar beispielsweise für die Mittagspause. Alles, was dort angeboten wird, wird nach Unternehmensangaben täglich

— ANZEIGE —

DIE RHEINPFALZ

Regional.
Kompakt.
Digital.www.rheinpfalz.de

frisch im Markt hergestellt. Ab jetzt Euro Einkaufswert können Kunden an der Kasse kostenlos und unabhängig von der Hausbank bis zu 200 Euro Bargeld abheben. Es gibt Telefonkarten vieler Anbieter, außerdem Geschenkkarten. Pakete können im DHL-Paketshop abgeholt und aufgegeben werden.

Wer keine Zeit zum Einkaufen hat, kann seinen Warenkorb per Web oder App füllen und bezahlen und die Waren mittelschneid abholen. Dafür gibt es einen separaten Eingang an der Rückseite. Dafür sind Parkplätze reserviert. Auch der Service „Scan & Go“ spart Zeit. Damit kann man die Ware direkt während des Einkaufs einscannen, entweder mit Handscannern im Markt oder per App, und an der Express-Kasse ohne Auspacken bezahlen. Der Rewe in der Königstraße ist montags bis samstags von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Die Bäckerei Götz verkauft bereits ab 7 Uhr im Eingangsbereich Backwaren. Fürs Parken stehen 40 Stellplätze zur Verfügung. [jhp](#)

Telekom startet Glasfaserausbau

Bis Ende 2024 will die Telekom einen Großteil von Landau mit schnellem Internet versorgen. Der Ausbau weiterer Teile der Stadt und der Südlichen Weinstraße ist bereits in Planung.

VON FELIX SCHÖNHÖFER

LANDAU. Der symbolische Sandhaufen mit eingesteckten Schaukeln durfte beim Spatenstich der Deutschen Telekom zum Glasfaserausbau für Landau Innenstadt und das Gewerbegebiet Nord nicht fehlen. Aus dem aufgeschütteten Haufen hinter der Kart-Bahn im Justus ragten zusätzlich bunte Glasfaserkabel zur Veranschaulichung heraus.

Hier beginnt nun der Ausbau des Glasfasernetzes für rund 12.000 Haushalte und Unternehmen in über 2900 Gebäuden. Bis Ende 2024 verlegt die Telekom 51 Kilometer Glasfaser und stellt 114 Verteiler auf. Gebaut wird in einzelnen Abschnitten. Wie viel der Ausbau genau kosten wird, konnte Gerd Schäfer, der Regio-Manager der Fiber-Region Süd-West, nicht sagen,

man rechne aber mit etwa 1000 Euro pro Anschluss.

Die Glasfaserschlüsse der Telekom versorgen die Haushalte dann mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde. Dadurch sollen unter anderem digitales Lernen und Arbeiten, Streaming und Gaming beschleunigt werden und auch gleichzeitig sicher funktionieren. Doch braucht es das aktuell schon? „In unserem Netz über Kupferkabel bekommen die Kunden aktuell bis zu 250 Megabit. Gerade im Stadtgebiet haben die meisten noch keine Probleme und sind zufrieden“, sagt Schäfer. „Aber wir müssen die Zukunft im Auge behalten. In ein paar Jahren wird Glasfaser notwendig sein.“

Wer sich bis Ende des Jahres für einen Anschluss entscheidet, bekommt ihn kostenfrei und kann dann entweder beim bestehenden



Rund 12.000 Haushalte werden mit Glasfaser versorgt.

FOTO: FESC